

UKRAINE

FRAGEN UND ANTWORTEN

DAS WICHTIGSTE ZU GESCHICHTE
UND GEGENWART

Werner Steinacher (Hrsg.)



ibidem

Werner Steinacher (Hrsg.)

Ukraine

Fragen und Antworten

Das Wichtigste zu Geschichte und Gegenwart

UKRAINE

FRAGEN UND ANTWORTEN

DAS WICHTIGSTE ZU GESCHICHTE
UND GEGENWART

Werner Steinacher (Hrsg.)

ibidem

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at dnb.d-nb.de.

ISBN (Print): 978-3-8382-2016-1

ISBN (E-Book [PDF]): 978-3-8382-8016-5

© *ibidem*-Verlag, Hannover • Stuttgart 2025
Leuschnerstraße 40, 30457 Hannover
Germany / Deutschland • info@ibidem.eu

Layout: Michael Hierner • www.hierner.info

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who commits any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Dieses Buch ist aus Aktivitäten der Autorin und der Autoren zur Unterstützung der Ukraine seit dem 24. Februar 2022, dem Beginn des großen Kriegs Russlands gegen die Ukraine, entstanden.

Es spiegelt die Suche nach Antworten auf Fragen wider, die sich aus diesem Engagement für die Ukraine und ihre Menschen ergeben. Wir mussten uns selbst erst intensiv mit dem Land, seiner Geschichte und Gegenwart auseinandersetzen und viele unserer lang gehegten Meinungen und Überzeugungen kritisch überprüfen, neu bewerten und einordnen.

Wir wollen Hintergrundwissen über die jüngere Geschichte und Gegenwart der Ukraine übermitteln. Bereits 2014 begann der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Seit bald drei Jahren ist das gesamte Land dem grausamen Angriffskrieg Russlands ausgesetzt und verteidigt seine staatliche Souveränität, seine demokratisch-rechtsstaatliche Staatsform und die Orientierung auf die Europäische Union unvorstellbar mutig und hartnäckig. Nicht selten gerät man mit einer solidarischen Position zur Ukraine in harte Diskussionen. Man erfährt unmittelbar, wie verbreitet russische Desinformation ist. Faktenwissen dagegen und ein fundiertes Hintergrundwissen über die Ukraine zu haben, ist wichtig für die Unterstützung der Ukraine und ihrer Menschen. Das wissen wir aus eigener Erfahrung.

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, möglichst kurze, prägnante und gut zugängliche Informationen zu verfassen, die elaborierten russischen Techniken der Einflussnahme darzustellen und die wesentlichsten russischen Propaganda-Mythen zu entkräften. Wir

wollen aber auch aufzeigen, was die russische Propaganda ausklammert: die russische Desinformations-Kriegsmaschine selbst, die Geschichte des russischen Kolonialismus und Imperialismus und die ukrainischen historischen Erfahrungen seit dem Ende des Ersten Weltkrieges bis in die Gegenwart.

Das Buch gliedert sich in sechs Abschnitte mit insgesamt 37 Kapiteln. Die einzelnen Kapitel sind so angelegt, dass jedes für sich selbst abgeschlossen lesbar ist. Deshalb sind auch jedem Kapitel Quellen- und Literaturangaben für vertiefte Informationen angeschlossen. Quellen sind jene Texte, auf die wir uns bei unseren Darstellungen hauptsächlich stützen. Weiters sind zu einzelnen Kapiteln ergänzende Analysen unter ibidem-verlag.de/pdf/2025_ukraine_fua.pdf abrufbar.

Besonders freut es uns, vier ukrainische Künstlerinnen gewonnen zu haben, die mit ihren Bildern und Grafiken die gegenwärtige Situation der Ukraine künstlerisch darstellen. Im Anhang zum Buch finden Sie neben den biographischen Notizen zu den Autor:innen auch Kurzbiographien der Künstlerinnen und Beschreibungen ihrer Arbeiten. Für die Inhalte der einzelnen Kapitel sind die Autor:innen jeweils selbst verantwortlich, sonstige Fehler verantworte ich. Für die Unterstützung dieses Buchprojektes bedanken wir uns vor allem bei Martin Pollack für sein Geleitwort, Ludger Hagedorn vom Institut für die Wissenschaften vom Menschen und Univ. Prof. Wolfgang Mueller von der Universität Wien für Ermutigung, Unterstützung und wichtige Inputs, bei Gerhard Glattauer für die Idee einer solchen Publikation und die praktische Unterstützung und bei Michael Hierner für die grafische Gestaltung.

Wien, im Februar 2025, Werner Steinacher

GELEITWORT VON MARTIN POLLACK

Ein Gespenst geht um

Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des „Doppelgängers“. So nennt man die von Moskau seit einiger Zeit im Internet lancierten Fälschungen bekannter westlicher Medien wie „Der Spiegel“, „Le Monde“, „Le Figaro“, in den USA FOX News oder auch „Washington Post“, Fälschungen, die im Auftrag Putins produziert werden, um im Westen Verwirrung und Unruhe zu stiften und die Menschen zu verunsichern. Was ist Wahrheit und was ist Lüge? Die „Doppelgänger“ genannten Fake-Medien sind professionell gemacht, in Schriftbild und Layout, bis hin zum Titel, und nur durch den Inhalt von den Originalen zu unterscheiden. Es geht darum, mittels Halbwahrheiten und völlig gefälschten Nachrichten und auch Bildern die westlichen Gesellschaften zu spalten und die Unterstützung für die sich gegen die russische Aggression zur Wehr setzende Ukraine zu schwächen oder überhaupt in Frage zu stellen, indem antiukrainische Stimmungen und Ressentiments geschürt und verstärkt werden.

Die Botschaften und Methoden variieren je nach Land, gemeinsam ist ihnen, dass sie von einem Heer von Spezialisten in russischen Propagandalaboratorien zusammengebraut werden. Putin und seine Handlanger setzen seit jeher auf die geballte Wirkung der gesteuerten Desinformation, neu ist allerdings die zunehmende Intensität, mit der diese fabriziert und verbreitet werden. Die Kosten, so hat es den Anschein, spielen dabei keine Rolle.

Die russische Desinformationskampagne stützt sich keineswegs nur auf mediale „Doppelgänger“, sondern auch auf ganze Trollfabriken,

in denen fake news sozusagen am Fließband erzeugt werden, je nach Bedarf und der jeweiligen politischen Lage. Dazu kommen von Russland lancierte und kontrollierte international agierende Medien wie das TV-Netzwerk Russia Today oder russische Radiosender, die faktisch überall zu empfangen sind. Eine wichtige Rolle spielen auch Einzelpersonen oder ganze Gruppen, die sich bewusst oder unbewusst, geleitet von persönlicher Eitelkeit, Geltungssucht, Geldgier oder auch schlicht Naivität und Dummheit vor den russischen Propagandakarren spannen lassen. Ein Beispiel dafür sind westliche DJs, die sich mit fetten Honoraren nach Russland locken lassen, um hier bei einschlägigen Events musikbegeisterte Massen zu begeistern und ihnen ein Gefühl trügerischer Freiheit zu vermitteln. Dieses Phänomen hat vor kurzem der englische „Guardian“ beschrieben und analysiert.

„Für den Kreml ist es wichtig, zu zeigen, dass westliche Künstler nach wie vor nach Moskau kommen und hier spielen, als sei nichts geschehen und Moskau sei nicht isoliert“, schreibt die ukrainische Aktivistin Maya Baklanova, die seit Jahren in der Kiewer Musikszene tätig ist. Sie leitet eine Online-Kampagne, in der westliche Künstler aufgefordert werden, auf Engagements in Russland zu verzichten. Damit, so Baklanova, trügen sie dazu bei, das aggressive Bild des mörderischen Regimes zu verschleiern und eine Normalität vorzugaukeln, die mit der Realität nichts zu tun hat. Ähnlich wird das Engagement bekannter russischer oder jedenfalls putinfreundlicher Künstler an westlichen Bühnen und in Konzertsälen kritisiert.

Die Beispiele für die massierte russische Desinformationskampagne sind Legion und täglich tauchen neue auf, manchmal plump und leicht durchschaubar wie in früheren Zeiten, Lügen auf kurzen Beinen, etwa wenn behauptet wird, in der Ukraine seien Neonazis

am Ruder, die sich verschworen hätten, mit Hilfe des Westens Russland zu zerstören. Doch immer öfter arbeiten die Propagandaspezialisten mit den modernsten Hilfsmitteln und Erkenntnissen der Kommunikationswissenschaft.

Wie ist es nun mit der Antwort des Westens, wenn wir einmal diesen pauschalen Begriff gebrauchen wollen, auf diese unablässige Propagandawelle bestellt? Erstaunlicherweise haben gerade die demokratischen Länder der Europäischen Union ihr nicht viel entgegenzusetzen. Es fehlt eine gemeinsame Linie, eine konzentrierte Vorgehensweise, ja, es hapert schon an einer tiefgreifenden Analyse, womit das freie Europa tagein tagaus konfrontiert wird. Vor allem scheint es am Willen zu fehlen, der russischen Propaganda energisch entgegenzutreten, obwohl die Verantwortlichen in Russland keinen Hehl daraus machen, dass sie auf die Spaltung des freien Europas und der Demokratie abzielen, mit allem, was damit verbunden ist. Ein verlässlicher Gradmesser ist hierbei die Haltung gegenüber der Ukraine oder, präziser, die Unterstützung der Ukraine in ihrem Kampf gegen den russischen Aggressor. Seit geraumer Zeit ist auch in manchen Ländern Europas, die bis vor kurzem als gesicherte freie Demokratien galten, ein Aufschwung der Rechten, oft der extremen Rechten, zu beobachten, die mehr oder weniger offene Sympathien für Putins Russland hegt. Die aufstrebende AfD in Deutschland ist dafür ein deutliches Beispiel, die Erfolge der ebenfalls als rechtsextrem geltenden FPÖ in Österreich weisen in dieselbe beunruhigende Richtung, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Und trotzdem wird hier wie da gezögert und gezauert, wenn es darum geht, die russische Propaganda in die Schranken zu weisen. Da werden gleich Stimmen laut, die die Freiheit des Wortes

einfordern, ungeachtet der Tatsache, dass diese in Russland längst abgeschafft wurde. Dieselben Stimmen warnen davor, den russischen Nachbarn über Gebühr zu vergrämen, schließlich dürfe man nicht außer Acht lassen, dass man irgendwann wieder gute Geschäfte mit ihm machen möchte. Im Übrigen sei ein Frieden zwischen den kämpfenden Parteien nur zu erreichen, wenn die Ukraine Abstriche von ihren Forderungen nach einem vollständigen Rückzug Russlands aus dem überfallenen Land mache. Dass das in der Praxis nichts anderes bedeutet, als dass die Ukraine wichtige Gebiete an Russland abtreten soll, scheint diese selbst ernannten Friedensapostel nicht weiter zu stören. Ebenso wenig die Tatsache, dass ein Eingehen der Ukraine auf die Forderungen Russlands nur den Appetit des Aggressors auf weitere Gebiete wecken könnte. Die baltischen Staaten und Polen wissen, was das bedeutet.

Die kämpfende Ukraine bietet ihnen einstweilen noch einen gewissen Schutz, umso wichtiger scheint es, das Land in seinem Kampf, der tatsächlich ein Überlebenskampf ist, vorbehaltlos zu unterstützen. Ohne Wenn und Aber, ohne zu zögern. Das gilt für die Lieferung von Waffen und Munition genauso wie für den Kampf gegen die sich wie ein Geschwür ausbreitende russische Propaganda.

Martin Pollack, im September 2024

Martin Pollack ist am 17. Jänner 2025 verstorben. Seine klare Stimme zur Einordnung der Vorgänge in der Ukraine bereits 2013/2014 und erst recht 2022 war wichtig für unser aktives Engagement für die Ukraine vom ersten Tag des großen Krieges Russlands gegen die Ukraine an und auch für die Entstehung dieses Buches, dessen Erscheinen er durch sein Geleitwort unterstützt hat. Martin Pollacks Stimme wird uns in Zukunft fehlen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Herausgebers	5
Geleitwort von Martin Pollack	7
1. Was ist und wie funktioniert russische Propaganda und Desinformation?	
1.1 Wahrheit und Lüge in der Politik	15
1.2 Russlands Desinformationskrieg – politische und hybride Kriegsführung	16
1.3 Die russische „Informationskriegs-Maschine“	25
1.4 Beispiele russischer Desinformationskampagnen	30
2. Zur Geschichte der Ukraine – was man wissen sollte	
2.1 Der russische Imperialismus	37
2.2 Die Krim – ein Beispiel	47
2.3 Ukrainische Staatsgründungen 1917–1921	51
2.4 Die Ukraine in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen (1921–1939)	59
2.5 Stalins Krieg gegen die Ukraine – Hungertod, kulturelle Vernichtung und Auslöschung der Intelligenz	65
2.6 Die Ukraine im Zweiten Weltkrieg (1939–1945)	73
2.7 Die Ukraine nach dem Zweiten Weltkrieg	83
3. Entscheidende Jahre für die Ukraine: 2013–2014	
3.1 Die EU gestaltete Beziehungen mit der Ukraine unter besonderer Rücksichtnahme auf Russland	87
3.2 Zeittafel 2013–2022	91
3.3 Die „Revolution der Würde“ – Euromaidan 2013–2014	96

3.4	Stimmen vom Maidan	103
3.5	Russlands Völkerrechtsbruch: Die Annexion der Krim und der Angriff auf den Donbas	109
3.6	Krieg 2014–2022: Minsk I und Minsk II	115

4. Russlands Krieg gegen die Ukraine

4.1	Was sind die russischen Kriegsziele?	121
4.2	Russische Kriegsführung und Kriegsverbrechen in der Ukraine	125
4.3	Beispiele russischer Kriegsverbrechen	133
4.4	Völkerrechtliche Abkommen, die Russland mit diesem Krieg bricht	139

5. Fakten gegen Russische Propaganda

5.1	Rechtsextremisten spielten in der Ukraine auch nach 2014 nur eine marginale Rolle	145
5.2	Gebrochene Vereinbarungen der NATO mit Russland gibt es nicht	149
5.3	Die NATO vereinbarte mit Russland eine privilegierte Partnerschaft, bevor sie neue Mitglieder aufnahm	152
5.4	Der Westen hat Russland nach dem Zerfall der Sowjet- union wirtschaftlich unterstützt, nicht geschwächt	157
5.5	Der Westen war zu größerer Abrüstung bei konventionellen Waffen bereit	160
5.6	Der Westen hat Russland als Atommacht auf Augenhöhe behandelt	164
5.7	Die Ukraine hat die Sicherheit Russlands nie bedroht ...	171
5.8	Die Ukraine hat ihre eigene Geschichte, nur zeit- und teilweise war sie russische Kolonie	173
5.9	Die Frage der russischen Sprache in der Ukraine	177

5.10	Russlands Krieg gegen die Ukraine steht nicht auf gleicher Stufe wie NATO-Intervention im Kosovo	184
5.11	Kritik am Kolonialismus und Imperialismus westlicher Staaten kann die russische Aggression nicht rechtfertigen.....	188
5.12	Korruption in der Ukraine wird entschieden bekämpft...	191
5.13	Russlands Erdgaspolitik, nicht die Sanktionen des Westens, hat die Inflation im Euroraum 2022 massiv angeheizt	194
5.14	Ein Waffenstillstandsvertrag war 2022 nicht in greifbarer Nähe – und er scheiterte auch nicht am Widerstand des Westens	197
6.	Zur Frage des Friedens	
6.1	Der 10-Punkte-Friedensplan und der Siegesplan von Präsident Selenskyj	201
6.2	Der europäische Weg zum Frieden – eine starke Ukraine.....	207
	Die Autorin und die Autoren	209
	Die Künstlerinnen	210



Khrystyna Valko

WAS IST UND WIE FUNKTIONIERT RUSSISCHE PROPAGANDA UND DESINFORMATION?

I.1 Wahrheit und Lüge in der Politik

Roswitha Fitzka, Werner Steinacher

Lügen über die eigenen Absichten oder über den Gegner, Täuschungen, aber auch Geheimhaltungen gehören seit Beginn der überlieferten Geschichte zu Politik, Diplomatie und zu bewaffneten Konflikten. Das Lügen gehört zum menschlichen Miteinander, in den verschiedensten Formen und mit den unterschiedlichsten Absichten. Unterschiedliche Kulturen haben andere Kulturen der Lüge. Auch was als Lüge bewertet wird, was als ausgeschmückte Wahrheit, als Notlüge oder Lüge aus Höflichkeit, zur Vermeidung einer peinlichen oder unangenehmen Situation, ist von der Zeit, dem Umfeld, der jeweiligen Situation und der Kultur abhängig.¹

Dennoch ist die Unterscheidung von Wahrheit und Lüge in der Politik wichtig. Wir haben es heute im politischen Bereich damit zu tun, dass in einer Art und in einem Ausmaß gelogen wird, bis Tatsachen keine Rolle mehr spielen. Das führt dazu, „daß der menschliche Orientierungssinn im Bereich des Wirklichen, der ohne die Unterscheidung von Wahrheit und Unwahrheit nicht funktionieren kann, vernichtet wird“² womit „der politische Raum nicht nur der stabilisierenden Kraft des Wirklichen beraubt, sondern in ihm auch der Punkt vernichtet [wird], von dem aus man handelnd eingreifen kann, um zu ändern oder um etwas Neues zu beginnen.“³ Es ist die

Tatsachenwahrheit, die der Meinungsbildung den Gegenstand vor- gibt und sie in Schranken hält.⁴ Wenn es keine Tatsachenwahrheit mehr gibt, kann man sich also auch keine Meinung mehr bilden und es gibt keine demokratischen Prozesse mehr. Deshalb ist diese Art zu lügen und zu manipulieren für Demokratien lebensgefährlich. Die bewusste feindliche Manipulationstechnik ist auch nicht mehr von dem eigentlichen Begriff „Lügen“ erfasst. Sie ist die systematische Manipulation und Einflussnahme demokratiefeindlicher Kräfte auf die Werte, Abläufe und politischen Prozesse westlicher Demokratien mit dem Ziel, diese politische Ordnung und Lebensform zu zerstören.

In der heutigen Zeit die Orientierung behalten

Gerade heute, nach dem Ende der europäischen Friedensordnung nach dem Zweiten Weltkrieg, ist es wichtig, die allgegenwärtige Lüge zu erkennen und die Orientierung zu behalten. Der russische Angriff auf die Ukraine zielt auf die Zerstörung der internationalen Ordnung, des internationalen Rechts auf sichere Staatsgrenzen und auf die Zerstörung der Vereinten Nationen als einer über- nationalen Autorität. Russland will all das durch das Recht des Stärkeren ersetzen.

¹ nach: Andrea Westhoff, Justin Westhoff, *Das Lügen der Anderen, Deutschlandfunk Zeitfragen, 18.10.2018, www.deutschlandfunkkultur.de/interkulturelle-forschung-das-luegen-der-anderen-100.html (abgerufen am 16.05.2024)*

² Hannah Arendt, *Wahrheit und Lüge in der Politik, München, 1987, S. 83*

³ ebenda, S. 85

⁴ ebenda, S. 63

Quellen

- Arendt, Hannah, *Wahrheit und Lüge in der Politik, München, 1987*
- Pomerantsev, Peter, *Nothing Is True and Everything Is Possible. Adventures in Modern Russia, London, 2017*

I.2 Russlands Desinformationskrieg – politische und hybride Kriegsführung

Werner Steinacher

Politische Kriegsführung ist jene, der es um Einflussnahme auf die Köpfe der Gegner oder der Feinde geht und die erfolgreich ist, wenn sich Argumente oder Zusammenhänge in den Köpfen der Menschen in den Feindesländern festsetzen und dann von diesen Menschen selbst weiterverbreitet werden.

Die Techniken der russischen politischen Kriegsführung umfassen offene oder verdeckte Propaganda, auch völkerrechtlich verbotene Hasspropaganda, bewusstes Verbreiten von Desinformation, Herabsetzung der Führungspersonen des Gegners, Einsatz von bezahlten Agenten, Influencern, „nützlichen Idioten“, Einflussnahme über zivile Organisationen und Vereine (NGOs) usw. Es geht um die Manipulation der öffentlichen Meinung in den Ländern des Gegners oder Feindes. Alles dient der Schwächung des Gegners und alles, was den Gegner schwächt, wird eingesetzt. Angesetzt wird an allen kleineren oder größeren Reibungsflächen oder Rissen in der Gesellschaft des Ziellandes, egal an welchen: Jung – Alt, städtische – ländliche Bevölkerung, im Land Geborene – Zuwanderer, soziale Unterschiede, Unterschiede im Bildungsniveau, in der Hautfarbe, der sexuellen Orientierung usw. Im militärischen Bereich wird dies oft als „hybride Kriegsführung“ bezeichnet. Das Ziel dieser politischen und hybriden Kriegsführung ist die Zerstörung der staatlichen Ordnung und des Zusammenhaltes in der Bevölkerung, bis hin zum Zusammenbruch des Landes, gegen das sich der Angriff richtet.

Die hybriden Methoden bezwecken die „Erreichung politischer Ziele mit minimalen bewaffneten Angriffen auf den Gegner, vor allem durch Zersetzung seines militärischen und wirtschaftlichen Potentials, informationell-psychologischer Einflussnahme, aktiver Unterstützung der inneren Opposition und der Anwendung von Partisanen- und subversiven Methoden“, sagte der russische Generalstabschef Waleri Gerassimow im Jahr 2016.¹ Zu den hybriden Methoden gehören weiters die Entwicklung neuer Militärtechnologien wie Drohnen, Präzisionswaffen, die Zusammenarbeit der verschiedenen Geheimdienste, der Einsatz von privaten Militäreinheiten und Söldnertruppen, von sozialen Medien und Massenmedien, das Fehlen von formellen Kriegserklärungen, die Nutzung des Protestpotentials der Bevölkerung. Zusammengefasst: das Verschwimmen von Krieg und Frieden.²

Die russischen Medien im Desinformationskrieg

In demokratischen Gesellschaften ist die Unabhängigkeit von öffentlich-rechtlichen Medien im Prinzip abgesichert. In unserem demokratischen Verständnis bilden die Medien das Forum für einen freien Austausch von Meinungen und Ideen. Sie sind der Raum, wo Debatten, genaue Überprüfung und Kritik den öffentlichen Meinungsaustausch herstellen. Dadurch wird die Demokratie gestärkt und am Leben gehalten. „In autoritären Staaten wie Russland ist es so, dass auf diese Kanäle direkter Einfluss ausgeübt wird, das heißt, man trifft sich einmal in der Woche zu Redaktionskonferenzen mit Mitarbeitern der Präsidentialadministration und dann werden die Linien der Berichterstattung für die nächste Woche festgelegt, (...) wie über dieses oder jenes Event oder wie über Stalin zu berichten ist und wir haben auch einige solcher Themenblätter vorliegen, (...) also wir wissen, dass hier sehr genaue Vorgaben gemacht werden“³ sagte Univ. Prof. Florian Töpfl von der Universität Passau im ÖI

Europajournal vom 19.04.2024. Über RT (früher Russia Today) sagt Jakub Kalensky, stellvertretender Direktor eines Instituts gegen hybride Bedrohungen in Finnland ebendort:

„Sogar die russischen Quellen selbst sagen, dass sie das [RT, der Verf.] als Instrument im Informationskrieg sehen. Verteidigungsminister Schoigu spricht so darüber, Präsidentensprecher Peskow auch. Sogar die Senderchefin Margerita Simonjan sagt das. (...) Wir sehen, dass russische Pseudojournalisten, die dort arbeiten, militärische Orden bekommen haben, nicht für ihre Berichterstattung, sondern für ihre Teilnahme am Krieg. Das war schon in Syrien so und ist auch seit dem Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 so.“⁴ Diese Propagandainstrumente lässt sich der Kreml einiges kosten. Bereits für das Jahr 2021 budgetierte der russische Staatshaushalt 1,1 Milliarden Euro für seine staatlichen Medien.⁵ Der größte Teil floss an RT mit seinen internationalen mehrsprachigen Sendern und an die staatlichen Fernsehsender. Die Budgets haben sich seither weiter erhöht.

Die Kontinuität der Subversion durch den KGB

Durch einige Überläufer des KGB in den 1980er-Jahren wurden die subversiven Methoden des sowjetischen Geheimdienstes KGB allgemein bekannt. 85 % des Budgets setzte der KGB für Maßnahmen zur Subversion ein. Nur etwa 15 % flossen in jene Bereiche, die allgemein mit Geheimdienstarbeit verbunden werden, wie Industrie-, Rüstungs-, Militärspionage, Attentate und Gegenspionage. Das Ziel der ideologischen Subversion („Aktive Maßnahmen“) war die Destabilisierung der westlichen Gesellschaften und Staaten. Die Arbeit jedes KGB-Agenten wurde jedes Jahr auch daran gemessen, wie viele Vorschläge für aktive Maßnahmen er oder sie unterbreitet hatte.

Der KGB arbeitete nach einem 4-Stufenmodell:

- **Demoralisierung:** Beeinflussung der Gesellschaft des Ziel-landes mit den Mitteln der politischen und psychologischen Kriegsführung. Dauer: mindestens 15 bis 20 Jahre.
- **Destabilisierung:** Destabilisierung der Wirtschaft, der Außenpolitik und der militärischen Landesverteidigung des Ziel-Landes. Dauer: 2 bis 5 Jahre.
- **Krise:** Herbeiführen einer Krise, um das Zielland an den Rand des Abgrundes zu bringen, gewaltsamer politischer Machtwechsel, Änderungen der politischen Strukturen und Änderung des Wirtschaftssystems. Dauer: manchmal nur 6 Wochen.
- **Normalisierung:** Stabilisierung des neuen Systems – wie in Ungarn 1956 und in der Tschechoslowakei 1968.

Der KGB überstand das Ende der Sowjetunion im Großen und Ganzen unbeschadet. Im heutigen Russland stellt seine Nachfolgeorganisation FSB eines der zentralen Machtzentren dar.

Gegenstrategien – was können wir tun?

Im persönlichen Bereich stellt sich für jede/jeden die Frage: wem kann ich vertrauen? Auch Sender wie RT bringen nicht ausschließlich Desinformation. Etwa 80 % der Nachrichten, sagt ein Insider, sind normal, zum Teil gut recherchiert. Das soll dazu führen, dass dann auch die restlichen ca. 20 % der Nachrichten, die Desinformation verbreiten, geglaubt werden, nach dem Motto: Zu diesem Thema haben sie gut informiert, warum sollte es jetzt hier anders sein?

Dazu, welchen Medien man vertrauen könne, antwortet Florian Töpfl von der Universität Passau: „Meiner Ansicht nach ist das einfachste und wirksamste Mittel, Vertrauen zu ein oder zwei